

## Konzert-Reise-Bericht

Endlich geht es los! Nachdem wir uns ausgiebig auf unsere Reise ins ferne Syrien vorbereitet haben, die Visa noch rechtzeitig eingetroffen sind sowie intensiv für unser Konzert geprobt wurde, stand der lang ersehnte Reisebeginn plötzlich bevor.

Am Flughafen angekommen durften wir für unsere großen Flöten gleich einmal ein separates Ticket in Empfang nehmen. Das Aussehen einer in Spannbettlaken und Tücher gewickelten Subbassflöte (ca. 1,80 m hoch) erregte an beinahe jeder Kontrolle die Aufmerksamkeit der Bediensteten und aller Passagiere.



In Istanbul erwartet uns überraschenderweise ein Empfang mit türkischem Kleingebäck und Getränken. Der Grund für den fürstlichen Empfang waren dann doch nicht wir gewesen, sondern die Eröffnung der Fluglinie Istanbul-Aleppo.

Urkunden, Businessclassessen, Händeschütteln mit dem von mehreren Kameras und Fotografen begleiteten Airline-Vorsitzenden und zu guter Letzt ein Blumenstrauß zum Ausstieg machten den Flug zu einem außergewöhnlichen Erlebnis.

In Aleppo kamen wir nachts an und wurden vom Fahrer der GTZ abgeholt, der uns durchs nächtliche Aleppo zum Gästehaus der GTZ fuhr. Durch eine winzige Tür konnten wir in den Khan (=Karawanserei) und von dort in die Wohnung kommen, die eine große und gemütliche Terrasse besitzt.



Hier standen wir nun nachts um 3 Uhr und wurden durch den Ruf des Muezzins überrascht. Eine andere Welt.

Der nächste Tag war ein Freitag, dort ein Feiertag. Dementsprechend war es um unsere Wohnung, die direkt im Suq (=Markt) lag, relativ ruhig. Wir besichtigten daher an diesem Tag die Stadt und die weltberühmte Zitadelle, genossen das erste syrische Essen und abends besuchten wir das Konzert von Marie-Luise Hinrichs (Pianistin).



Den Tag des Konzertes verbrachten wir auf dem Basar, auf dem wir besonders gut in das arabische Leben eintauchen konnten und die gemütliche und gemeinschaftliche Atmosphäre genießen durften.

Nach einer Anspielprobe und einer kurzen Auszeit begann dann auch schon bald unser Konzert.



Bei Beginn fing es bereits an zu dämmern, die Vögel untermalten musikalisch unser Programm, ein leichter Wind brachte immer wieder die Noten in Gefahr und der Hof war von einem sehr gemischten Publikum besucht.



Mittelalterliche Tänze mit arabischen Anklängen, barocke Sonaten und Kantaten sowie englische Tänze und Lieder - und auch die wechselnde Besetzung mit vielen verschiedenen Flöten, Percussion und Gesang - stellten ein abwechslungsreiches Programm für die Zuhörer dar. Eine offene und herzliche Stimmung kam uns entgegen, wodurch es uns leicht fiel eine gute Verbindung zum Publikum aufzubauen.

Eine spontane Pause musste eingelegt werden: Wir waren etwas überrascht, denn in Deutschland wird ein Konzert in der Regel nicht kurzfristig unterbrochen. Anders in Syrien; als der Muezzin zu rufen begann, wurde eine kurze Unterbrechung wie selbstverständlich eingeschoben. und nach dem Konzert wurden wir mehrfach fotografiert.

Nach einem Fototermin mit einigen begeisterten Konzertbesuchern wurden wir freundlicherweise von dem Honorarkonsul der Deutschen Botschaft zu einem schönen Dîner geladen. Eine lange Tafel mit syrischen, sehr leckeren Spezialitäten erwartete uns.



Da wir noch 2 Tage zu unserer freien Verfügung hatten, nutzten wir die Chance uns auch noch Damaskus anzuschauen; eine sehr viel internationalere Stadt als Aleppo. Der Baustil war prunkvoller, die Menschen geschäftiger und insgesamt wirkte die Stadt moderner, touristischer und lebhafter.



Wir besuchten natürlich auch die weltberühmte Moschee, die uns mit kunstvollen Mosaiken, dem weitläufigen Innenhof und dem reich verzierten Gebetsraum sehr beeindruckte.

Zudem lernten wir sogar eine deutsche Studentin kennen, über die wir mit Studenten der dortigen Musikhochschule in Kontakt kommen und uns mit ihnen austauschen konnten.

Doch leider war die Zeit in Syrien viel zu schnell vorbei.



Die Woche hat uns sehr beeindruckt, sie hat einen intensiven Eindruck bei uns hinterlassen und wir hoffen Syrien in der Zukunft noch einmal erleben zu dürfen.